

Ayuda-Andina Peru Hilfe e.V. Dr.M. Hug, Ringstr.6 79183 Waldkirch

im November 2017

Liebe Freunde und Spender von AYUDA-ANDINA,
liebe Verwandte, Bekannte, Freunde und Kollegen !

Über eigene direkte Erfahrungen aus unseren Projekten in Peru kann ich Ihnen in diesem Brief nicht berichten, da ich dieses Jahr nicht selbst vor Ort war. Der Grund dafür war wieder ein sehr glücklicher Umstand, der besonders unser Schulprojekt in Pomabamba gut voranbringt.

Seit Ende August ist wieder eine junge Frau, eine angehende Lehrerin, an der Schule „Semillita“ in Pomabamba als **Praktikantin** tätig. Milena Schex aus Germering gibt Unterricht in Englisch und Musik und bleibt bis Ende Dezember 2017. Sie berichtet uns über unsere Arbeit in Pomabamba.

Sie hat Kost und Logis durch uns frei, erhielt einen Reisezuschuß und hat Taschengeld. Sie ist glücklich und zufrieden und voller neuer Eindrücke und Erfahrungen. Sie lebt bei der Familie von Miguel Flores, der als Lehrer mit Familie in seiner Geburtsstadt Pomabamba lebt und Leiter unserer Schule und Leiter der Organisation KAHUAY ist, mit der wir seit Jahren zusammenarbeiten. Milenas Tätigkeit ist eine große Bereicherung für die Schule und die Schulkinder, bei denen sie sehr beliebt ist. Kosten ca. 2,8T €.

Schon 2015 waren zwei Praktikantinnen mit großem Erfolg an der Schule. Sie unterrichteten Englisch, Mathematik, Geographie und Hauswirtschaft, wie ich Ihnen in meinem letzten Brief berichtete. Leider haben wir für 2016 niemanden gefunden. Interesse an dieser Tätigkeit hatten Einige, aber meist scheiterte es an Zeit oder an fehlenden spanischen Sprachkenntnissen.

Sollten Sie evtl. interessierte Anwärter für einen solchen Einsatz kennen, so teilen Sie es uns bitte mit.

Milena wird in Kürze jetzt auch dabei sein, wenn vor Weihnachten die jährliche **Chocolatada** durchgeführt wird. Wie seit vielen Jahren besuchen unsere Leute, die kleinen, z.T. sehr abgelegenen Bauerndörfer rund um Pomabamba und beschenken die Kinder und alte Menschen, die oft alleine leben und sehr arm sind. Es gibt Kakao und Pannetone, worauf sich alle schon lange freuen. Manches Mal verteilen wir auch kleinere Geschenke wie z.B. nützliche Kleidungsstücke. Dies ist ein kleiner vorweihnachtlicher Lichtblick für die meist armen Menschen. Kosten ca. 0,9T €.

Das Hauptproblem der **Schule** ist es, gute Lehrer zu halten durch gute Bezahlung. Aus dem Schulgeld allein können sie nicht ausreichend bezahlt werden. Die Eltern zahlen pro Kind und Monat 50 Soles, das sind ca.15 €, aber nicht alle Eltern können das aufbringen. Wir haben bisher 5T Soles, ca. 1,6T €, monatlich beigesteuert, aber das reichte nicht einmal für eine schwarze NULL. Wir müssen deswegen ab dem neuen Schuljahr monatlich mehr dafür aufbringen. Dazu kommen immer wieder Anschaffungen von Lehrmaterial und Reparaturen (in 2016 1T €).

Daß sich unsere Bemühungen lohnen und Erfolge zeigen, bekamen wir im Januar 2017 bestätigt. Unsere Schule wurde bei Probearbeiten Beste in Pomabamba und in der ganzen Provinz und wurde dadurch „**escuela focalizada**“, sowas wie **Musterschule**. Allerdings kamen dadurch neue Auflagen des Staates dazu bezüglich Ausstattung, Sicherheit usw., die wir auch übernehmen mußten, denn es gab nur Auflagen, aber keinerlei Unterstützung. Ebenso wenig beteiligt sich der Staat an der Bezahlung der Lehrer.

Dennoch wird auch gerne an der Schule gefeiert, so wie überall in Perú. Man feierte den Muttertag (**dia del madre**), den Tag des Erreichten (**dia de logro**), an dem die Kinder ihre Lernergebnisse demonstrieren und

natürlich auch den Jahrestag der Schule und den Nationalfeiertag mit Umzügen. Im technischen Bereich hat man sich mit den Anderen gemessen bei der **Feria de Ciencia** u.a. mit dem Bau eines Zeichenroboters.

Unverändert führten und führen wir im Erziehungsbereich unsere **Samstagsschule** Yachacushun weiter mit samstäglichen Kursen durch unsere Lehrer in den **Dörfern Shiulla, Cuchichaca und Tarapampa** zur Vertiefung der Schulbildung nach der Methode von Pablo Freire. Der Unterricht in den Dorfschulen lässt leider sehr zu wünschen übrig. Und das dabei von uns gereichte Mittagessen ist für viele Kinder die einzige warme Mahlzeit. Laut Zusammenstellung der Buchhaltung belaufen sich die Kosten auf gute 4T €/J, wobei die damit verbundene, für die Kinder entscheidende **Schulspeisung**, etwa ein Drittel ausmacht.

In den 3 obengenannten Orten und anderen gibt es bisher keinen Strom. Wir haben deswegen vor 1 1/2 Jahren mit dem Einsatz kleiner **Solarlampen** begonnen. Wir erhalten die Solarlampe "Little Sun" direkt vom Vertrieb in Berlin zu einem Sonderpreis. Das Problem ist lediglich der Transport nach Peru. Die ersten habe ich selbst mitgenommen, jetzt hatte Milena einen Koffer voll dabei.

Wir haben die Lämpchen an die Lehrer der Samstagsschulen gegeben, um sie an gute Schüler als Prämie weiter zu geben. Sie haben sich gut bewährt für die Kinder beim **Lernen** oder für die Mütter beim **Kochen**. Wir wollen damit weitermachen.

Die Versorgung mit **Gesundheitsstationen** ist weitgehend abgeschlossen. Nach der sechsten im weit abgelegenen **Ingenio** seit August 2015, ist die siebente seit Sommer 2016 in Betrieb, im ebenfalls weit entfernten **Rajrapampa**. Unsere drei **Krankenschwestern** Cirila, Sonia und Magaly betreuen somit nun 7 Gesundheitsposten in Orten, in denen es keine staatliche Versorgung gibt (9T €/J). In diesen extrem abgelegenen Orten sind die posta medica besonders wichtig für die Bevölkerung, die dafür auch sehr dankbar ist; zum Krankenhaus in Pomabamba geht man zu Fuß 6 Stunden!

Die Krankenschwestern beraten über Hygiene, Familienplanung und Krankheitsvorsorge, sie behandeln leichtere Erkrankungen und Befindlichkeitsstörungen und stellen ggf. den Kontakt zum Krankenhaus in Pomabamba her. Damit sie auf dem neuesten Wissensstand sind, haben sie im Januar eine **Fortbildung** in Lima gemacht (0,8T €). Die erforderlichen **Medikamente** für die armen nicht versicherten Bauern werden von uns kostenlos abgegeben (2T €/J).

Im März diesen Jahres kam ein **Hilferuf** aus **Chancay** an der Pazifik-Küste nördlich von Lima von Mons. Alejandro Alvites, dem in Waldkirch bestens bekannten ehemaligen Pfarrer von Huari. Durch die Unwetter mit Starkregen und Überschwemmungen durch „El Niño“ waren verschiedenen Schulen verwüstet worden. Als Wiederaufbauhilfe konnten wir 5Tausend Dollar überweisen

Unsere rauchfreien, holzsparenden **LehmKochöfen** werden jetzt seit 5 Jahren gebaut und erfreuen sich gleichbleibender Beliebtheit. Sie tragen auch zur Verbesserung der Gesundheitssituation bei. Die Krankheiten der Atemwege und der Augen, besonders bei Kindern, werden weniger, da der LehmKochofen wesentlich weniger raucht als ein offenes Feuer.

Sie sehen, der Hilfsbedarf wird nicht weniger und wie immer

**bitten wir für die anstehenden Aufgaben und die laufenden Kosten um Ihre Unterstützung mit
50 Cent pro Tag des Jahres !**

Ein **Überweisungsträger** liegt bei.

Ihre **Spende ist steuerlich voll absetzbar**, denn unser Verein ist als **mildtätig** anerkannt und da wir kostenlos arbeiten, kommt Ihre Spende voll den Projekten zu Gute.

Wenn Sie einen **Dauerauftrag** haben, brauchen Sie nichts zu unternehmen, ebenso wenig bei einer uns gegebenen **Abbuchungsermächtigung**.

Die noch ausstehenden **Spendenquittungen** für 2017 erhalten Sie spätestens im Januar 2018.

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Adventszeit und gesegnete frohe Weihnachten

Ihr



Dr. Michael Hug

►► **Bitte geben Sie diesen Brief auch an Freunde, Bekannte und an Ihre Heranwachsenden weiter.
Danke !**



Chocolatada für Alt ...



.....und Jung



Hochwasserschäden in den Schulen

Schultheater



Die Lehrerschaft



Muttertag in der Schule



Malroboter



Milena im Unterricht



Alejandra mit Solarlampe



Gracias
Amigos de Alemania

Gracias Amigos
Fondo de Ayuda Andina

Feliz Navidad y un
prospero Año Nuevo

